



Integriertes Handlungskonzept "B(u)ildung City"

Nachhaltiger Wohn- und Bildungsstandort
Sieglar - Rotter See | Aktualisierung 2021

Bürgerbeteiligung Juni 2021

Integriertes Handlungskonzept "B(u)ilding City" **Nachhaltiger Wohn- und Bildungsstandort Sieglar - Rotter See | Aktualisierung 2021**

Bürgerbeteiligung

17.06.2021 18:00 Uhr- 20:45Uhr

Teilnehmer:innen: ca. 66

Vetreter:innen der Stadt Troisdorf:

- Alexander Biber (Bürgermeister)
- Ulrich Gödeke (kommissarischer Leiter des Stadtplanungsamts)
- Steffen Lang (Stadtplanungsamt)
- Maïke Schuld (Stadtplanungsamt)
- Angelika Schönenborn (Stadtplanungsamt)
- Marc Piepenstock (Technisches Gebäudemanagement Hochbau)
- Horst Wende (Beigeordneter und Stadtkämmerer)

Vertreterinnen Pesch Partner Architekten Stadtplaner GmbH

- Ina Schauer (Projektbearbeitung)
- Jacqueline Thate (Projektbearbeitung)
- Zoë Kuhfuß (Projektbearbeitung)

1. Begrüßung

Bürgermeister Alexander Biber begrüßt die Anwesenden und leitet in die Veranstaltung ein. Diese dient als Kick-Off für die Fortschreibung des bereits bestehenden Integrierten Handlungskonzepts aus dem Jahr 2016. Weitergehend führt Ulrich Gödeke, kommissarischer Leiter des Stadtplanungsamtes, in die Thematik ein und erläutert kurz das Instrument des „Integrierten Handlungskonzepts“. Darunter versteht man ein ganzheitliches Konzept mit aufeinander abgestimmten Maßnahmen, die in gemeinsamer Abstimmung mit den Bürger:innen erarbeitet werden. Er erklärt, dass auf Basis des Gesamtkonzepts eine nachhaltige Entwicklung von Sieglar und Rotter See in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll. Es stellt die Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln dar.

Anschließend übernimmt Frau Thate vom Büro Pesch Partner Architekten Stadtplaner GmbH (pp als) die Moderation und leitet an Frau Schauer (pp als) weiter, die den Geltungsbereich und die grundlegenden Leitziele vorstellt. Sie blickt zurück auf bereits realisierte Maßnahmen, die auf Basis des Konzepts aus dem Jahr 2016 realisiert wurden. Die zukünftigen Maßnahmen, die aus dem bestehendem, mit der Bürgerschaft damals erarbeitetem Konzept weiterentwickelt wurden, lassen sich in vier Handlungsfelder einordnen:

- **Ortsbild und Funktionsvielfalt**
- **Bildung und Soziales**
- **Öffentlicher Raum, Grün- und Freiraum**
- **Räumliche Vernetzung und Mobilität**

2. Präsentation der geplanten Maßnahmen

Anlässlich der kürzlich vorgefallenen Unfälle am Rotter See, wird die Präsentation der Maßnahme C4 „Aufwertung des Naherholungsgebietes Rotter See“ durch Frau Schauer vorgezogen. Vertreter des Ordnungsamts stellen die bestehende Problematik vor. Der See ist nicht als Badensee ausgewiesen, die Menschen ziehen sich aber in den Sommermonaten zum Wasser, ein Bedürfnis, das kaum aufgehalten werden kann. Die Badeunfälle in der Vergangenheit und insbesondere der aktuelle tödliche Unfall geben Anlass für dringenden Handlungsbedarf. Es ist notwendig verschärfte Regeln zu entwickeln, um die Gefahren des Rotter Sees möglichst auszuschließen. Ein weiterer Aspekt, der immer wieder beklagt wird, ist die Ruhestörung für Anwohner am See. Konflikte zwischen Wohnen, Freizeit, Erholung und Sport müssen zukünftig möglichst gering gehalten werden.

Feedback und Rückfragen zu C4/ Rotter See

Es werden eine Reihe an Problemen und Sorgen, die in Verbindung mit dem Baden und dem Freizeitverhalten rund um den See entstehen, geäußert. Alle sind sich einig, dass der Rotter See ein wichtiger Anziehungspunkt ist und auch bleiben soll. Die Konflikte zwischen Freizeit und Wohnen müssen jedoch gelöst werden. Ebenso gelöst werden müssen die Stellplatzprobleme zu Stoßzeiten. An erster Stelle steht derzeit ein Konzept zur Vermeidung von Badeunfällen.

Warum wurde bisher nicht überlegt, eine Badeaufsicht einzurichten und den Rotter See als offiziellen Badensee zu betreiben?

Da die Sicherheit nicht zu jeder Zeit sichergestellt werden kann, wird Baden nur geduldet und nicht explizit erlaubt. Aktuell gibt es keine Lösung für die Praxis, und die Stadtverwaltung wird sich in den kommenden Wochen mit der Frage auseinandersetzen, ob sie den Rotter See als Badensee haben möchte und die Verantwortung dafür tragen kann.

Nach längerer Diskussion sind sich alle Anwesenden einig, dass dringender Handlungsbedarf hinsichtlich Regeln und auch Gestaltung rund um den See besteht. Die Verwaltung wird sich damit auseinandersetzen und schnellstmöglich Maßnahmen einleiten.

*Nachtrag Juli 2021

Mittlerweile ist eine Badeaufsicht durch die DLRG und DRK Wasserwacht für die Wochenenden im Sommer eingerichtet. Bei gutem Wetter und ausreichend freiwilligen Helfern kann auch unter der Woche eine Badeaufsicht eingesetzt werden. Ob eine Badeaufsicht vor Ort ist, wird durch eine Fahne signalisiert. Zudem wird ein Schwimmbereich abgegrenzt, weil der gesamte See nicht überblickbar ist.

Seit Freitag, den 25.06.21 gibt es eine Allgemeinverfügung, die Alkoholkonsum und das Mitbringen von Flaschen und Gläsern untersagt. Die Allgemeinverfügung gilt bis zum 30.09.

Die Präsentation der Maßnahmen wird fortgesetzt mit den weiteren geplanten Maßnahmen des Handlungsfelds C „Öffentlicher Raum, Grün- und Freiraum“.

Feedback und Rückfragen: Öffentlicher Raum, Grün- und Freiraum

Zu C7: Es wird angemerkt, dass der Verkehr in der Larstraße gestiegen ist und es zu Geschwindigkeitsüberschreitungen kommt, die die Anwohner belasten.

Es wird erläutert, dass die Larstraße aktuell in der Landesbau-trägerschaft als Landesstraße eingetragen ist. Sobald die Ortsumgehung L223n fertig gestellt ist, kann die Larstraße umgewidmet und damit auch entlastet werden.

Zu C6: Der Sieglarer Marktplatz wird zum Teil intensiv als Parkplatz genutzt. Sollen die Parkmöglichkeiten dort ausgeweitet werden?

Die Aufenthaltsqualität des Platzes soll erhöht werden. Die konkrete Ausgestaltung des Marktplatzes soll in einem Wettbewerbsverfahren weitergehend erarbeitet werden. Im Rahmen der Aufgabenbeschreibung werden dann wiederum die Anwohner:innen und interessierten Bürger:innen eingeladen konkrete Wünsche zu äußern. Für das Maß an Stellplätzen gibt es derzeit keine Richtlinien, perspektivisch werden es eher weniger.

Zu C6: Der Sieglarer Marktplatz wird bereits von Anwohnern und Besuchern als attraktiv wahrgenommen. Die umgebenden Gebäude wurden aufwendig saniert und schön gestaltet. Wie intensiv soll der Marktplatz umgestaltet werden?

Das übergeordnete Ziel ist die Bewahrung des historischen Erbes in Sieglar. Dementsprechend soll sich die neue Gestaltung des Marktplatzes behutsam einfügen und die großkronigen Bäume nach noch zu erstellender Vitalitätsprüfung möglichst erhalten bleiben. Aufenthalts- und multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten auf der Platzfläche sollen optimiert werden. Und ein wesentliches Anliegen ist die Herstellung der Barrierefreiheit.

Bei allen Maßnahmen sollte der Umweltschutz mitgedacht werden. Man wünscht sich insbesondere Maßnahmen für Vogel- und Insektenschutz.

Klimaschutz und Ökologie sollen eine gewichtige Rolle bei der weiteren Entwicklung der Stadtteile einnehmen. Die Neugestaltung des großen Mehrgenerationenparks beispielsweise soll einen Umweltbeitrag leisten. Maßnahmen zum Klimaschutz tauchen in allen Handlungsfeldern auf, insbesondere auch im Handlungsfeld D, in dem eine verbesserte Vernetzung für Fußgänger und Radfahrer im Fokus steht.

Es schließt sich die Präsentation der Maßnahmen des Handlungsfelds A „Ortsbild und Funktionsvielfalt“ an.

Feedback und Rückfragen: Ortsbild und Funktionsvielfalt

Es besteht die Sorge, dass zu viele hochpreisige Wohnungen entwickelt werden und es in Troisdorf an Sozialwohnen für Geringverdiener fehlen wird. Es wird darauf hingewiesen, dass es bereits jetzt an sozialem Wohnungsbau fehlt.

Das Ziel des Konzepts sind gemischte Quartiere, welche situationsgerecht geplant werden und nicht nur Wohnen für Besserverdienende bereitstellen. Sozialer Wohnungsbau muss sich

dabei nicht nur auf Geschosswohnungsbauten beschränken, es können auch Einfamilienhäuser gefördert werden.

Zu A3 und A4: Es wird kritisch hinterfragt, ob es richtig sei weitere Wohngebiete am westlichen Ortsrand auszuweisen.

Die Flächen für weitere Wohnbauentwicklungen in Sieglar und Rotter See wurden in den vergangenen Jahren durch Schließung von kleinen Baulücken nahezu ausgeschöpft, und es besteht weiterhin eine hohe Nachfrage nach Einfamilienhäusern wie auch Wohnungen in diesem Bereich. Es wurde bereits ein Teil des westlichen Ortsrands bebaut, die noch zu entwickelnden Flächen sind Teil eines Gesamtkonzepts. Dabei wird größter Wert auf ökologische Ausgleichsmaßnahmen und Klimaschutzprojekte gelegt.

Zu A5 und D6: Die Verlegung des Schulparkplatzes auf eine Grünfläche und die geplante Nachnutzung der Parkplatzfläche als Wohnquartier am Schulzentrum wird kritisiert. Viele der Anwohner des Herder Wegs/Schulzentrum wünschen sich dort keine zusätzliche Versiegelung und Wohnbebauung. Es wird angemerkt, dass zumindest auf einen hohen Anteil an Grünflächen und einem Wohnungsmix Wert gelegt werden sollte. Auch wird darauf verwiesen, dass Nahversorger als Gebäude mit Wohnraum in den Obergeschossen konzipiert werden sollten, um Flächenversiegelung zu minimieren.

Es wird erläutert, dass aus verkehrsstrategischen Gründen eine neue Fläche für den Schulparkplatz in Anspruch genommen wird, da es derzeit vor allem an den Knotenpunkten des Schwabenwegs zu Verkehrsproblemen kommt. Perspektivisch soll der öffentliche Verkehr an dieser Stelle zurückgenommen werden und ein Generationenpark entstehen. Selbstverständlich erhalten neue Wohnquartiere individuelle Freiräume und Gemeinschaftsgrünflächen. Der geplante Lebensmittelmarkt auf dem Grundstück der Kirche im Zentrum Sieglars (A1) wird mit Obergeschossen als gemischt genutztes Gebäude errichtet.

Anschließend werden die Maßnahmen des Handlungsfelds B „Bildung und Soziales“ vorgestellt.

Feedback und Rückfragen: Bildung und Soziales

Wie wurden die Grenzen des Planungsbereichs festgelegt und warum fehlen Teile von Sieglar?

Der Geltungsbereich des IHK orientiert sich um den Mittelpunkt am Schulzentrum zwischen den Stadtteilen Rotter See und Sieglar. Auch wenn das Konzept räumliche Grenzen hat, geht es darum die Zweipoligkeit zwischen den Stadtteilen abzuschwächen und vielfältige Verbindungen herzustellen. Der große Naherholungsbereich des Rotter Sees wird aufgrund seiner Strahlkraft miteinbezogen.

Werden die Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzept nur durchgeführt, wenn es eine Förderung gibt?

Viele der vorgestellten Maßnahmen, wie beispielsweise die neue Schule, werden allein von der Stadt Troisdorf getragen. Die Stadt steht in Gesprächen mit dem Fördermittelgeber und versucht mit dem Integrierten Handlungskonzept Fördermittel zu akquirieren. Nicht alle Maßnahmen benötigen zwingend eine Förderung bzw. sind förderfähig.

Das Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises plant ebenfalls Umbauten. Gibt es Kooperationen, Absprachen oder Kontakte?

Es besteht der Kontakt zum Rhein-Sieg-Kreis, die Planungen zum Berufskolleg sind jedoch noch nicht konkretisiert.

Zu D1: Wird es einen besonderen Lärmschutz entlang der L332n im Bereich der Schule geben?

Das Lärmgutachten hat gezeigt, dass durch die Tieflage der Straße kein spezieller Lärmschutz - anders als im weiteren Verlauf der Straße - erforderlich ist.

Zu B9: Der Wettergarten soll einen Kiosk mit WC erhalten. Wem gehört dieses Grundstück? Am Wettergarten befindet sich außerdem die Hochzeits- und Heimatwiese. Soll diese verlegt werden?

An der Hochzeitswiese wird festgehalten, dort wird keine Bebauung zugelassen. Der Wettergarten ist ein privates Grundstück und der Betreiber hat der Stadt Troisdorf das Angebot gemacht, im Zuge der Erlaubnis einer Bebauung im beschränkten Umfang, wie beispielsweise einem Kiosk, dort ein öffentlich zugängliches WC einzurichten. Das WC ist die Bedingung für die Erlaubnis der Bebauung.

Zu B8: Es gibt eine Nachfrage zu der Maßnahme am Sieglarer Sportplatz. Dort gibt es zwei Gebäude, ein Sportjugendheim und ein Vereinsheim. Auf welche Einrichtung bezieht sich die Maßnahme?

Hier gibt es einen Fehler in der Bezeichnung, die Maßnahmen beziehen sich auf das Vereinsheim.

Abschließend werden die Maßnahmen des Handlungsfeld D „Räumliche Vernetzung und Mobilität“ vorgestellt.

Feedback und Rückfragen: Räumliche Vernetzung und Mobilität

Zu D6: Wie ist die Nutzung und Pflege des neuen Schulparkplatzes geplant?

Detailfragen zur Nutzung und Pflege des neuen Parkplatzes werden am Ende des konkreten Planungsprozessen zu klären sein.

Zu D8: Es wird angemerkt, dass die Optimierung des Radwegenetzes sehr wichtig und notwendig ist. Die im Rahmen der Maßnahme D8 aufgeführte Karte der Fahrradwege zeigt Radwegführungen, welche jedoch an bestimmten Punkten, wie beispielsweise an der Gartenanlage, nicht weitergeführt werden.

Dies bedeutet nicht, dass an diesen Punkten die Radwegeverbindung abgebrochen wird, sondern dass dort an das bestehende Fahrradwegenetz angeschlossen wird.

Entlang der Uckendorfer Straße befinden sich im Übergang zum Haus Rott mit Freizeitpark zwei Zebrastreifen, welche durch die verkehrliche Situation und das Missachten der 30er Zone durch die Autofahrer nicht wirklich sicher sind. Gibt es in diesem Bereich Planungen, um das Problem entschärfen könnten?

Dies ist ein wichtiger Hinweis, der im Konzept nach Absprache mit dem zuständigen Amt nach Möglichkeit berücksichtigt wird.

Es wird berichtet das die Parkplatzsituation im Wohngebiet Rotter See, insbesondere entlang der Westfalenstraße problematisch ist. Zum Teil werden die Tiefgaragen nicht genutzt bzw. sind nicht nutzbar.

Dementsprechend ist die Anzahl der straßenbegleitenden Parkplätze nicht ausreichend, sodass Besucher auf den Lehrerparkplatz ausweichen müssen. Zudem gibt es zu bestimmten Zeiten ein starkes Verkehrsaufkommen zum und vom Lehrerparkplatz. Gibt es diesbezüglich Maßnahmen?

Es ist geplant ein übergeordnetes Gutachten und Konzept zur Stellplatzsituation in Rotter See und Sieglar zu erstellen (D9). In diesem Zusammenhang muss auch die Situation in den großräumigen, privaten Tiefgaragen überprüft werden.

Durch das Parken und den Parksuchverkehr von Besuchern des Rotter Sees kommt es zu Konflikten. Bei hohem Besucheraufkommen werden Rettungswege zugeparkt und die Belastung auch zu späten Stunden stört die Nachtruhe der Anwohner.

Das zuvor genannte Parkraumkonzept, das auch Stellplätze für Radfahrer optimieren soll, soll Abhilfe schaffen. Zudem soll im Zusammenhang mit der Erweiterung der Eissporthalle ein Parkhaus oder eine Parkpalette gebaut werden. Es ist beabsichtigt eine Mehrfachnutzung der Stellplätze, auch für Besucher des Rotter Sees, in Absprache mit den Betreibern der Eissporthalle herzustellen.

3. Ausblick und Verabschiedung

Die Vertreter:innen des Stadtplanungsamts der Stadt Troisdorf und die Mitarbeiterinnen des Büros pp als Pesch Partner Architekten Stadtplaner bedanken sich bei den Bürger:innen für die rege Beteiligung, die zahlreichen Stellungnahmen und kritischen Fragen. Herr Gödeke gibt einen Ausblick auf das weitere Verfahren. Die Hinweise aus der Veranstaltung werden ausgewertet. Die Präsentation und das Protokoll der Beteiligung sind im Nachgang dieser Veranstaltung über die Homepage der Stadt Troisdorf abrufbar. So können weitere schriftliche Hinweise und Anregungen eingebracht werden. Es ist geplant, das Konzept bis Herbst 2021 fertigzustellen und bei der Bezirksregierung einzureichen.

Troisdorf, Juli 2021